

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

Folge 11 – Münster

Damit das Manuskript gut lesbar ist, haben wir kleinere grammatikalische Ungenauigkeiten korrigiert und grammatikalische Fehler in den Fußnoten kommentiert.

SPRECHER:

Münster in Westfalen: Der St.-Paulus-Dom und das Rathaus mit seinem Friedenssaal sind bekannte **Wahrzeichen** der Stadt. Münster ist aber auch bekannt für seine vielen Studenten. Und für die zahlreichen Fahrradfahrer. Viele Einwohner der Stadt sind politisch engagiert – wie Bernd Drücke, der in einem **alternativen Wohnprojekt** lebt.

NICHOLE:

Hallo, ich bin die Nichole. Und wie heißen Sie?

BERND DRÜCKE:

Ich bin der Bernd.

NICHOLE:

Und was haben wir überhaupt?¹

BERND DRÜCKE:

Ein Wohnprojekt, wo 60 Leute wohnen.

NICHOLE:

60?

BERND DRÜCKE:

Und hier wohnen eher arme Leute und Leute, die aber im Dorf anders leben wollen, viele Künstler, viele **Aktivisten** und so. Also, ich habe hier einen **Umschlag** gekriegt, den soll ich euch überreichen.

AUFGABE

Gestaltet die Titelseite der Zeitung „Graswurzelrevolution“. Redakteur Bernd muss mit eurer Arbeit zufrieden sein.

ERIC:

Was ist eigentlich eine „Graswurzelrevolution“?

NICHOLE:

Das ist das hier, diese Zeitung.

¹ Der richtige Ausdruck wäre: *Und was ist das hier überhaupt?*

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

BERND DRÜCKE:

Genau. Dann könnt ihr das hier als **Vorlage** nehmen. Dass ihr das dann praktisch neu gestaltet, dass ihr da neue Bilder drauf klebt, was praktisch eine Darstellung des Projekts ist. Dann würde ich sagen, **gehen** wir mal ein bisschen **rund**, okay?

SPRECHER:

Mal sehen, was das Wohnprojekt zu **bieten hat**.

BERND DRÜCKE:

Gunnar kommt nämlich eigentlich aus Rostock und hat schon zu DDR-Zeiten ... Also, da gab es „DRITTE WAHL“ schon in Deutschland und war schon eigentlich eine **Kult-Punk-Band** würde ich sagen.

NICHOLE:

Und die Lieder, haben die so einen politischen Grund, oder die Wörter?

GUNNAR SCHRÖDER:

Ja, wir haben so auch eine Menge politische Songs, so hauptsächlich aus dem **linken Spektrum** natürlich.

ALMUDENA:

Kannst du ein bisschen für uns spielen?

SPRECHER:

Punkmusik gefällt den dreien, aber was gibt's noch?

BERND DRÜCKE:

Andy Strauss ist auch recht bekannt, ist auch ein ziemlich erfolgreicher **Poetry-Slammer**, also, der lebt auch davon. Andy, **altes Haus!** Na, wie geht's?

NICHOLE:

Hallo. Reim in Flammen, der charmanteste **Poetry-Slam!** Ist das Singen oder Sagen oder was macht man da beim Poetry-Slam?

ANDY STRAUSS:

Ich habe ein sehr kurzes, das könnte ich kurz vortragen:

Ich kaufe ein O, stelle es in den Schrank, nenne ihn Schronk.

Ein A fällt heraus, ich hebe es auf, stecke es in die Hosentasche, nenne sie Hasentasche, und habe wieder ein O zu viel.

Beim nächsten **Feuerwerk** werde ich es in die Luft werfen, um meinen **Jubel kundzutun**. Ooooooooooooo!

So was zum Beispiel.

SPRECHER:

Zum Abschluss zeigt Bernd ihnen das **Blockheizkraftwerk**, das sich im Keller des Hauses befindet – das Wohnprojekt produziert nämlich seinen eigenen Strom.

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

BERND DRÜCKE:

Das Blockheizkraftwerk haben wir von unserem Verein zur Erhaltung preiswerten Wohnraums **praktisch** gekauft, so als **Mietkauf** sozusagen. Und das heißt, den Strom, den wir hier produzieren, der ist also viel, viel günstiger, als wenn du irgendwo Strom kaufen würdest. Nachteil ist natürlich, mit 60 Leuten ist man relativ eng aufeinander, und natürlich gibt es auch **Konflikte**, und die müssen natürlich auch immer **gelöst** werden. Also, das ist manchmal sehr anstrengend, aber trotzdem, ein viel besseres Wohnen als hier kann ich mir nicht vorstellen. Also, ich glaube schon, dass es etwas ganz anderes ist, als wenn man **isoliert** alleine im Hochhaus wohnt, keiner kennt keinen, und im Fahrstuhl ist jeder lieber alleine oder so. Also, hier ist schon auch eine **Gemeinschaft**, die, wenn es darauf ankommt, **an einem Strick zieht**.

Ja, dann habt ihr ja **im Prinzip** alles gesehen. Dann könnt ihr ja, wenn ihr wollt, den **Flyer** umsetzen. **Frohes Schaffen!**

NICHOLE:

Dann fangen wir an. Also, ich würde so eine gebrochene Waffe als Baum zeichnen vielleicht, dann ist das so etwas Ökologisches und dann ist das auch gegen Waffen.

SPRECHER:

Eric, Nichole und Almudena machen sich jetzt ihre eigenen Gedanken zum Thema „alternatives Leben“. Aber werden ihre Ergebnisse Redakteur Bernd überzeugen?

ERIC:

Bernd? Wir sind fertig.

BERND DRÜCKE:

Ah, oh. Toll!

ERIC:

Ich habe versucht, etwas über **Antirassismus** und **Asylbewerber** zu machen. Sie denken, dass Heimat ist, wo sie dann leben. Also, Heimat ist, wo ich bin.

NICHOLE:

Also, ich habe einfach etwas **geklaut**. Ihr habt die gebrochenen Waffen schon gehabt, und ich habe es einfach als Baum gezeichnet.

ALMUDENA:

Und bei mir gibt es die drei Menschen, die wir kennengelernt haben.

BERND DRÜCKE:

Sehr schön! Super!

ALMUDENA:

Gut gemacht? Also haben wir das Ticket gekriegt?

BERND DRÜCKE:

Ja, das habt ihr toll gemacht. Super! Ihr habt die Aufgabe erfüllt.

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

SPRECHER:

Damit führt Team Nord wieder mit 6:5.

NICHOLE:

Ich finde es typisch Deutschland, dass man auf die Umwelt aufpasst. Aber ich finde es nicht so typisch, dass man mit so vielen anderen an einem Ort lebt. Aber hier ist das irgendwie alles **gemischt**, und das finde ich schon etwas anderes.

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

GLOSSAR

Wahrzeichen, - (n.) – eine Sehenswürdigkeit (z. B. ein Gebäude), die typisch für eine Stadt, eine Region oder ein Land ist

alternativ – hier: anders als das Normale/Herkömmliche

Wohnprojekt, -e (n.) – eine bestimmte Form des Wohnens in einer Wohngemeinschaft (oft aus ideologischen Gründen)

Aktivist, -en (m.) – jemand, der politisch aktiv ist

Umschlag, **Umschläge** (m.) – hier: eine Hülle aus Papier, z. B. für einen Brief

etwas gestalten – etwas kreativ erschaffen; einer Sache ein bestimmtes Aussehen geben

Vorlage, -n (f.) – das Muster; das Beispiel

rund|gehen – hier: sich umsehen; zu Fuß gehen, um sich etwas (z. B. eine Stadt oder eine Wohnung) anzusehen

etwas zu bieten haben – etwas im Angebot haben; etwas besitzen; etwas vorzuzeigen haben

Kult- (mit Substantiv) – etwas, das eine bestimmte Tradition hat und bei vielen Menschen sehr beliebt ist

linkes Spektrum (n., hier nur im Singular) – hier: die Alternativszene; Gruppe von Personen, die politisch links sind

Poetry-Slammer, - (m.) – jemand, der → Poetry-Slam macht

Altes Haus! – eine Begrüßung unter guten Freunden, v. a., wenn man sich lange nicht gesehen hat

Poetry-Slam, -s (m.) – ein Wettbewerb zwischen mehreren Teilnehmern, die selbstgeschriebene Texte (meist Gedichte) vortragen (mit dem Publikum als Jury)

Feuerwerk, -e (n.) – das Zünden und Abbrennen von Raketen, die explodieren, so dass bunte Lichter entstehen

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

Jubel (m., nur im Singular) – der (emotionale) Ausdruck von großer Freude, z. B. indem man laut ruft

etwas kund|tun – etwas erzählen; etwas erklären; etwas sagen; etwas bekannt machen

Blockheizkraftwerk, -e (n.) – eine kleine Anlage zur Gewinnung von Elektrizität

praktisch – hier: sozusagen; quasi

Mietkauf, -käufe (m.) – die Vermietung eines Objekts, bei der der Mieter das Recht hat, das Objekt innerhalb einer bestimmten Frist zu kaufen; auch: Leihkauf

Konflikt, -e (m.) – die Schwierigkeit; das Problem

etwas lösen – hier: etwas erfolgreich erledigen/bewältigen

isoliert – alleine; ohne Kontakt zu anderen Menschen

Gemeinschaft, -en (f.) – eine Gruppe von Personen, die durch etwas verbunden sind, z. B. indem sie zusammen wohnen oder gemeinsame Interessen haben

an einem Strick ziehen – hier: zusammenhalten; füreinander da sein; gemeinsam an einem Projekt arbeiten

im Prinzip – im Grunde genommen; eigentlich

Flyer, - (m., aus dem Englischen) – die Broschüre; das Informationsblatt

Frohes Schaffen! – ein Ausruf/Wunsch an jemanden, der gerade eine bestimmte Tätigkeit beginnt

Antirassismus (m., nur im Singular) – die Haltungen/die Einstellungen, die sich gegen rassistische/diskriminierende Denkweisen richten (↔ Rassismus)

Asylbewerber, - (m.) – jemand, der Schutz (z. B. in einem anderen Land) sucht; der Flüchtling

etwas klauen – etwas stehlen; hier: eine Idee verwenden, die nicht die eigene ist

gemischt – hier: zusammengesetzt aus unterschiedlichen Bestandteilen

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Manuskript und Glossar

WEITERE VOKABELN ZUM WORTFELD

etwas (zusammen-) kleben – etwas (mit Klebstoff) fest miteinander verbinden, z. B. Papier oder Pappe